

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

27. Der Feuerputz in Hall

gewesen wäre. Kaum schlug jedoch die Glocke zum Betläuten an, so hörte letzterer zu mähen auf und war bald darauf verschwunden. Hätte ihm der Bauer schnell „vergelt's Gott“ zugerufen, wäre die arme Seele erlöst gewesen und das Gras abgemäht geblieben, so aber war es, als ob ihm der Geist gar nicht geholfen hätte*).

27. Der Feuerputz in Hall.

in einem Hause auf dem obern Stadtplatze, im alten Linienstädtchen Hall, stieß einmal ein hartherziger Mensch einen Bettler, der ihn flehentlich um eine Gabe bat, über die Stiege hinab, so daß er unten todt liegen blieb. Nach diesem traurigen Vorfalle verstrichen mehrere Jahre. Da starb der Hartherzige eines plötzlichen Todes. Von nun an aber begleitete ein feuriger Putz die Marktw weiber von dem Hause an, in welchem die Unthat geschehen war, bis zu ihren Plätzen und leuchtete ihnen dabei mit einer hell strahlenden Laterne. Dann gieng er wieder zurück und verschwand in jenem Hause. Keine von ihnen getraute sich, den Geist recht ins Auge zu fassen, geschweige denn anzureden. Da begleitete er einmal eine recht fecke Bauerndirn. Als diese ihren Stand eingenommen hatte, und der Feuerputz sich wieder entfernen wollte, rief sie ihm zu: „Gelt's Gott z'tausendmol für's Leucht'n!“ Da wurde der Geist schneeweiß,

*) Hauser, Sagen aus Paznaun und dessen Nachbarschaft Nr. 61.

danke dem Mädchen für seine Erlösung und sagte, er habe nun schon anderthalb Jahre leiden und brennen müssen, bis ihm jemand für seinen Dienst einen „Bergelt's Gott“ gesagt habe.

28. Der „Klammeler“ und der Osterberg-Geist.

Zwei Bauern von Axams führten wegen des Axamer Baches Proceß miteinander. Nach ihrem Tode aber mußten beide als blaue Flämmchen geistern. Den einen Puß nennt man den „Klammeler“, weil er in der Thal= schlucht des Axamer Baches umgieng, den andern den Osterberg=Geist, den man noch jetzt häufig als Lichtlein am Osterberg hin= und herfahren sieht. Manchmal kamen die beiden zusammen und fiengen dann so heftig zu raufen an, daß die Funken davon stoben.

Eine alte Bäurin vom Adelhof besuchte während der Adventzeit häufig das Korate. Wenn sie aus dem Hause trat, wartete schon der Osterberg=Geist vor der Thüre. Er begleitete sie stets bis fast nach Axams hinunter und leuchtete ihr dabei so hell, daß sie auf den oft beschwerlichen Weg nie eine Laterne mitzunehmen brauchte. Nach dem Gottesdienste erschien ihr das Lichtlein auf dem Rückweg wieder und gieng bis zur Haus= thüre vor ihr her. Dann postierte er sich auf den Dengelstock, daß die Bäurin den Schlüssel wie am hellen Tage ins Schloß stecken konnte.